

Marktkommentar

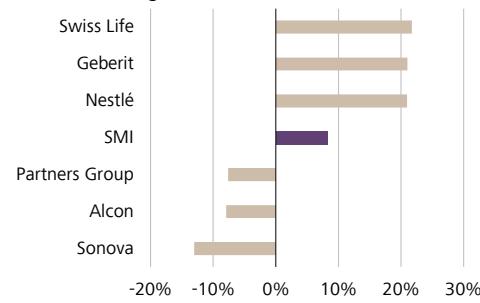
Donald Trump treibt die Börsen mit seiner erratischen Wirtschaftspolitik weiter nach Belieben vor sich hin. Der Halbleiterriese Nvidia warnt derweil davor, dass die Zollstreitigkeiten die USA die Führung im KI-Markt kosten könnten.



CHART DER WOCHE

Grosse Unterschiede

Tops und Flops im SMI, Rendite (inkl. Dividenden) seit Jahresanfang



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Swiss Market Index (SMI) hat im laufenden Jahr um 8% zugelegt. Unter den Einzelwerten ist die Entwicklung allerdings sehr heterogen. Mit einem Plus von über 20% schneiden die Papiere des Lebensversicherers Swiss Life, des Sanitärotechnikers Geberit und des Nahrungsmittelriesen Nestlé klar besser ab als der Gesamtmarkt. Letztere profitieren im volatilen Umfeld von ihrem defensiven Charakter und den Optimierungsbemühungen des neuen CEO. Das Schlusslicht im Index bilden derweil die Titel des Augenheilkundespezialisten Alcon und des Hörgerätebauers Sonova, deren Wert um 8% respektive 13% gesunken ist. Damit ergibt sich nach nicht einmal einem halben Jahr bereits eine Performanceschere von über 30%.

Schweizer Börse ohne klare Richtung: Zu Wochenbeginn hat US-Präsident Trump der Europäischen Union eine Aussetzung der kurz zuvor angekündigten 50%-Strafzölle bis zum 9. Juli gewährt – jenem Tag, der bereits den Ablauf des von ihm im April festgesetzten Aufschubs für die reziproken Zölle markiert. An den Börsen sorgte das für Erleichterung. Zusätzlich gestützt wurden die Kurse von robusten Konjunkturdaten. So hat sich die Verbraucherstimmung in den USA im Mai überraschend deutlich aufgehellt. Dennoch tat sich der Schweizer Aktienmarkt in der Auffahrtwoche schwer, eine klare Richtung einzuschlagen. Unternehmensseitig dünnst sich derweil die Agenda zum Ende der Berichtssaison aus. Für eine Enttäuschung sorgte Lem. Der Umsatz des Komponentenherstellers sank im Ende März abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 um ein Viertel, der operative Gewinn (EBIT) um 77%. Infolgedessen verzichtet das Unternehmen auf die Zahlung einer Dividende. Ebenfalls keine Ausschüttung erhalten die Aktionäre von Dottikon. Der Pharmaauftragsfertiger ist zuletzt zwar kräftig gewachsen, investiert den Ertrag allerdings in den Ausbau der Produktionskapazitäten.

Uhrenexporte profitieren von US-Zollpolitik: Die Ausfuhren von Schweizer Chronometern sind im April um 18% auf 2.6 Milliarden Franken gestiegen. Haupttreiber waren vorgezogene Lieferungen in die USA, die durch den Zollstreit ausgelöst worden waren. So schossen die Exporte dorthin um 149% in die Höhe. Dass es sich um keine strukturelle Nachfragebelebung handelt, zeigt der Blick nach China, wo die Ausfuhren um ein Drittel zurückgegangen sind. Die Aktien der Uhrenindustrie reagierten auf die Daten uneinheitlich. Während die schleppende Entwicklung in den mittleren Preissegmenten den Kurs von Swatch drückte, profitierten die Papiere von Richemont vom Wachstum im teuersten Segment.

Gefragtes «Betongold»: Der SWIIT Index, der alle an der Schweizer Börse kotierten Immobilienfonds umfasst, hat ein Rekordhoch bei 573.8 Punkten erreicht. Damit verzeichnet er seit Jahresanfang ein Plus von über 3%. Die Anlageklasse profitiert zum einen von den niedrigen Leitzinsen. Zum anderen hält der Nachfrageüberhang im Wohnungsmarkt die Preise hoch. Darüber hinaus bietet «Betongold» den Anlegern attraktive Ausschüttungsrenditen und verbessert das Risiko-Rendite-Profil eines Portfolios.

Licht und Schatten bei Nvidia: Der US-Halbleiterkonzern Nvidia hat im ersten Quartal seinen Umsatz verglichen zum Vorjahr überraschend um 70% auf 44 Milliarden Dollar gesteigert. In puncto Gewinn wurde er aber von den US-Sanktionen im Handel mit China ausgebremst und verfehlte die Markterwartungen. CEO Jensen Huang warnte zudem davor, dass die Zollstreitigkeiten dem Reich der Mitte die Führung im Markt für Künstliche Intelligenz (KI) bescheren könnte. Die Nvidia-Aktie quittierte die Nachrichten mit einem Plus von 3%.

Preiskampf im E-Automarkt verschärft sich: Die Konjunkturflaute in China bremst auch den Markt für Elektroautos aus. Angesichts dessen gewährt BYD bis Ende Juni auf diverse E- und Hybrid-Modelle Preisnachlässe von bis zu 35%. Den Aktionären schmeckt das nicht. Denn damit heizt der chinesische Autobauer den Wettbewerb an. Es ist davon auszugehen, dass die Konkurrenz nachzieht und ihre Preise ebenfalls senkt. Der Druck auf die ohnehin schon dünnen Margen wird zunehmen. Für die deutschen Branchenvertreter wie auch den US-Elektroauto-Pionier Tesla sind das schlechte Nachrichten. Beide stecken seit längerem in der Krise. So hat sich der Absatz von Tesla in Europa im April halbiert.

Thyssenkrupp vor Zerschlagung: Der deutsche Industrieriese Thyssenkrupp plant seinen Abschied aus dem Stahlgeschäft. Zudem soll die Autozulieferersparte grösstenteils geschlossen respektive verkauft und die Zentrale zusammengeschrumpft werden. Ziel der Restrukturierung ist es, das Konglomerat in eine Finanzholding umzuwandeln. Die Börsianer zeigten sich von den Neuigkeiten angetan.



AUFGEFALLEN

VW-Würste für die heimische Mikrowelle

Aufgrund des Erfolgs seiner Werkscurrywurst plant der Autobauer VW eine mikrowellentaugliche Version des Kultgerichts auf den Markt zu bringen.



AUF DER AGENDA

Zinsentscheid EZB

Nächsten Donnerstag entscheidet die Europäische Zentralbank (EZB) über ihre Leitzinsen. Wir rechnen mit einer Senkung um 25 Basispunkte.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvtrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «*Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten*» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im *Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe* beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.